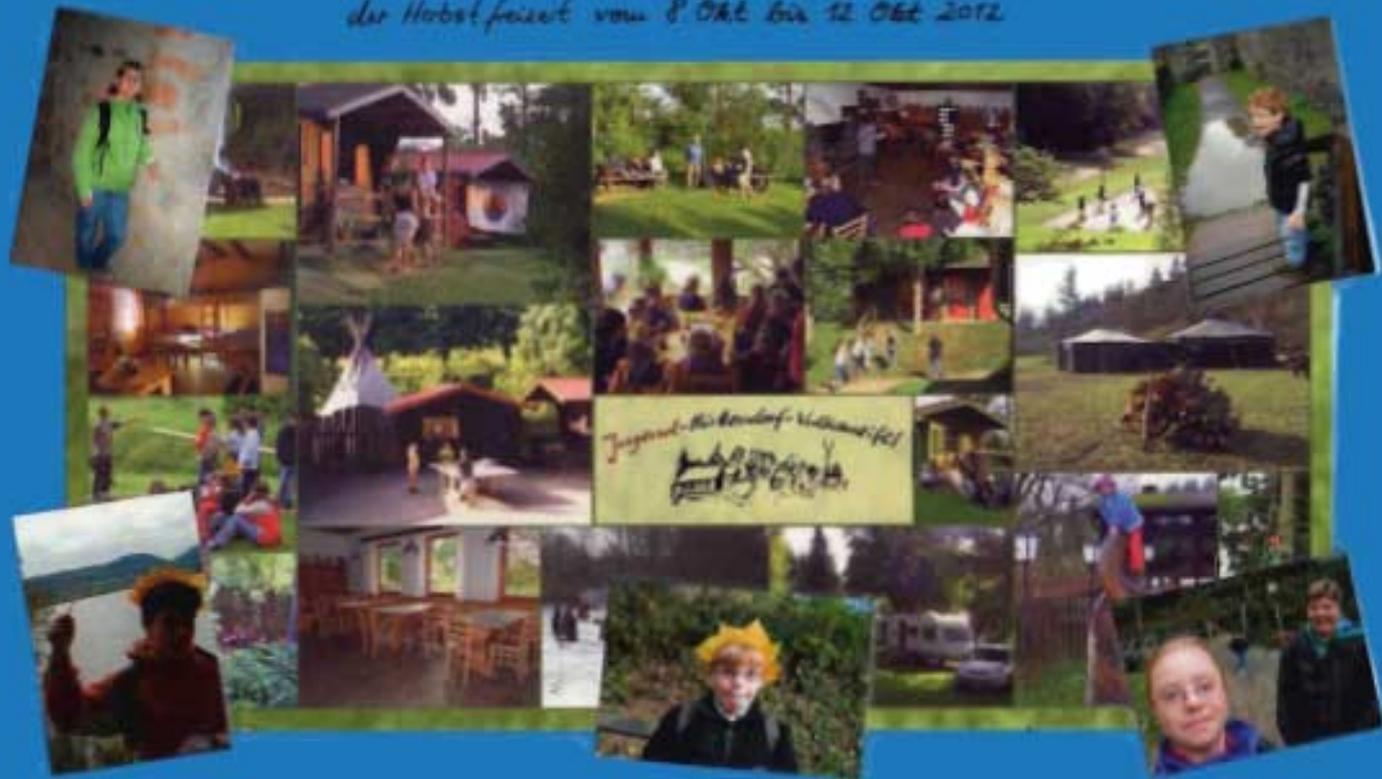


FREIZEIT - TAGEBUCH

der Herbstferien vom 8. Okt. bis 12. Okt. 2012





Montag, 8. Oktober 2012

Um 13h30 ging es endlich in die schon langersehnte und freudig erwartete Ferienfreizeit. Alle Koffer und Taschen waren im Lebenshilfebus verstaut, alle hatten ihre Plätze gefunden und mit Winken und Rufen fuhren wir ab.

Unsere Fahrt führte uns über die Autobahn mit nur einer schnellen, dringenden „Pippipause“ in die schöne Eifel.

Sonnenschein erwartete uns. Nach der Anmeldung liehen wir uns einen Handwagen, luden die Taschen und Kisten darauf, und die Koffer-Karavane schlug ihren Weg zu den Hütten hinab. Es war sehr kalt drinnen und so wurde uns erst einmal die Heizung angeschaltet.

Da alle hungrig waren, machten wir eine Brotzeit. Lea, Mareike, Nico, Gereon, Christian, Maximilian und die Betreuer Bhau und Steffi packten ihre Brotdosen und Trinkflaschen aus und setzten sich an den großen runden Tisch im Raum und ließen es sich schmecken.

Nach der kleinen Pause und Stärkung suchten sich alle den schönsten Schlafplatz aus, bezogen die Betten und packten die Koffer und Taschen aus.

Wir machten es uns richtig gemütlich. Alle Spiele trugen wir in unsere „Spielhütte“ gleich nebenan und dann begaben wir uns in den Speisesaal, deckten den Tisch und aßen leckere Spaghetti mit Tomatensoße und Salat.

Nach einem kleinen Erkundungsspaziergang um das Jugend-Hüttendorf haben wir es uns in der „Schlafhütte“ auf drei Betten bequem gemacht und einen Film angesehen. Danach sind wir nur noch schnell zum Zähneputzen in die Sanitäranlagen gegangen und dann müde in die Betten „gefallen“. Die Aufregung der ersten Nacht in fremden Betten und fern von zuhause legte sich schnell und dann schliefen alle ein.





Dienstag, 9. Oktober 2012

Am nächsten Morgen, gar nicht mal so früh, begann unser Tag mit einem Ruf von Nico nach Steffi, dass er ganz dringend auf die Toilette müsse. So gingen wir nach und nach zum Waschen oder Duschen. In der Behindertentoilette, mit Dusche, Toilette und Waschbecken war es angenehm warm und wir waren schnell sauber und angezogen. Nur Mareike wollte sooo gerne noch länger liegenbleiben und kroch erst aus den Federn, als wir schon fast alle abmarschbereit zum Frühstück waren.

Bei dem köstlichen Frühstücksbuffet wurden alle dann so richtig munter. Wir bereiteten uns leckere Lunchpakete und packten unsere Rucksäcke zu unserem ersten Ausflug. Das Wetter war trocken und sonnig, zum Glück, und wir fuhren in das kleine Städtchen Manderscheid um die Niederburg und die Oberburg zu besichtigen. Leider hat die Niederburg am Dienstag Ruhetag. So wanderten wir nur bis zum Burgtor hinauf, und weiter über eine Brücke die uns auf die andere Uferseite eines quirligen Baches und hinauf zur Oberburg führte. Dort genossen wir vom Plateau die herrliche Aussicht auf die Niederburg und die herbstlich buntgefärbten Wälder und unser mitgebrachtes Essen und Trinken. Mareike und Maximilian wagten sich mit Bhau auf den Turm hinauf und winkten uns aus der Höhe zu. Der Abstieg war bald geschafft und wir fuhren wieder zurück zu einem kleinen Rundgang im Städtchen. Dort kauften wir Postkarten für die Lieben zuhause und setzten uns gemütlich im Sonnenschein in ein Cafe und tranken heiße, wärmende Getränke und schrieben Karten. Ab damit zur Post und dann nach „Hause“ ins Hüttendorf war der allgemeine Wunsch. Dort spielten wir in der Spielhütte, malten, spielten auf der Wiese Fußball und vor der Hütte Tischtennis. Die Zeit verging wie im Fluge bis zum Abendessen.

Alle freuten sich riesig, als sie hörten, dass es Pommes Frites gibt, aber auch das leckere Gemüse verschmähte niemand und den Fruchtjoghurt zum Nachtisch auch nicht. Wir räumten gemeinsam den Tisch ab, jeder wischte seinen Platz sauber und dann ging's kurz zurück Hütte noch ein bisschen spielen oder ausruhen. Alle zogen sich warm an und nahmen ihre Taschenlampen mit.

Zum Abend wollten wir im Speisesaal einen Film anschauen und danach eine Nachtwanderung machen. Doch schon um 21h fingen die ersten an zu gähnen und sich die Augen zu reiben. So beendeten wir den Tag mit einem sehr kurzen Taschenlampen - Marsch vom Speisesaal in die Schlafhütte, zum Bad und zurück. Dann kuschelten sich alle schnell, erschöpft von den vielen Erlebnissen des vergangenen Tages und voller Vorfreude auf den nächsten in ihre Betten. Die Bettruhe trat fast „Sekunden - schnell“ ;-) ein. Gute Nacht und schöne Träume.



Mittwoch, 10. Oktober 2012

Heute schliefen wir sehr lange. Drei Schlafmützen wollten gar nicht aufstehen, so müde waren sie. Aber das Aufstehen hat sich dann doch gelohnt. Erst gab's eine warme Dusche, danach wieder ein leckeres Frühstück und danach fahren wir zum Adler- und Wolfspark in der wunderschönen Kasselburg aus dem 12. Jahrhundert in der Nähe von Gerolstein. Es ist ein schönes Gelände dort um die Burg. Im Burghof bestaunten wir zu allererst die Greifvögel in ihren Gehegen und dann suchten wir uns einen schönen Picknickplatz. Wir fanden ihn neben dem Burgturm, den wir nach unserem Mahl dann auch allesamt bestiegen. Der Ausblick war grandios. Danach suchten wir das Wolfsgehege auf und sahen das große Rudel der Timberwölfe. Weil es trotz schönstem Sonnenschein sehr kalt war, setzten wir uns zum Cafe und tranken einen warmen Kakao und alle kletterten auf dem Spielplatz daneben. Dann war die Zeit für die Greifvogelschau gekommen. Falken in schnellem Sturzflug, eine Schleiereule, zwei Geier mit riesiger Spannweite flogen dicht, manchmal sogar mit Berührung und spürbarem Luftzug über unsere Köpfe. Gereon konnte vor Freude und Aufregung gar nicht stillstehen. Anschließend lud uns die Falknerin ein, bei der Fütterung der Wölfe dabei zu sein. Alle Besucher folgten der Einladung und so liefen wir im Pulk wieder hinab in den Wald. Das Wolfsrudel kam sogleich angelaufen, als die Betreuerinnen das Futter anbrachten. Es gab einen großen Kampf um die größten Brocken, aber es stank eklig, weil auch Rinderpansen verfüttert wurde. Danach wollten Nico und Maximilian noch die Wildschweine sehen und wie sie gefüttert werden. Dann war es schon Zeit für den Rückweg. Als Andenken prägten sich alle eine kleine Münze mit einem Adler darauf oder einem Wolfskopf. Die Heimfahrt verlief sehr ruhig. Lea, Maximilian und Nico schliefen. Gleich nach der Ankunft war es schon 18 Uhr und wir gingen zum Abendessen. Dann sahen wir uns einen Zeichentrickfilm an und anschließend machten wir eine Nachtwanderung. Der Himmel war Sternklar und wir konnten ganz deutlich einige Sternbilder erkennen, nachdem wir unsere Taschenlampen ausgeschaltet hatten. Die Nachtwanderer Nico, Christian, Maximilian, Lea und Steffi kehrten müde zurück und nun liegen alle in ihren Betten. Es sind auch alle Taschenlampen in den Betten und unter den Bettdecken erloschen, weil die Augen sogar zu müde wurden, um die Lieblingsbücher anzuschauen.









P A U S E ...





AUF
DEM TURM

Die
Falknerei
der
Kasselburg:
Greifvogel-
show





Kleine
Kakaopause ...



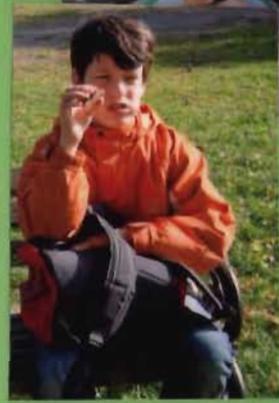


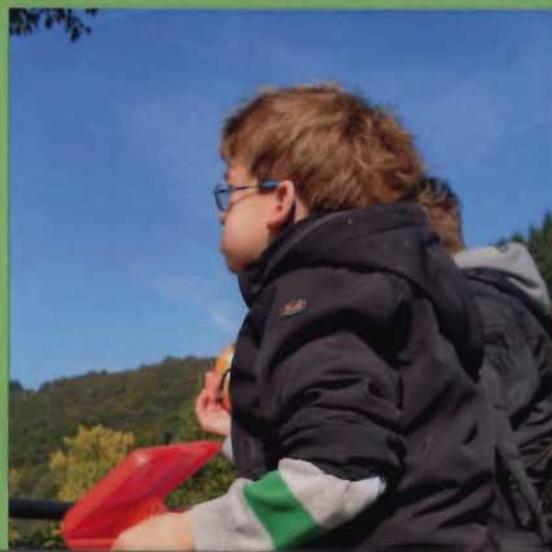
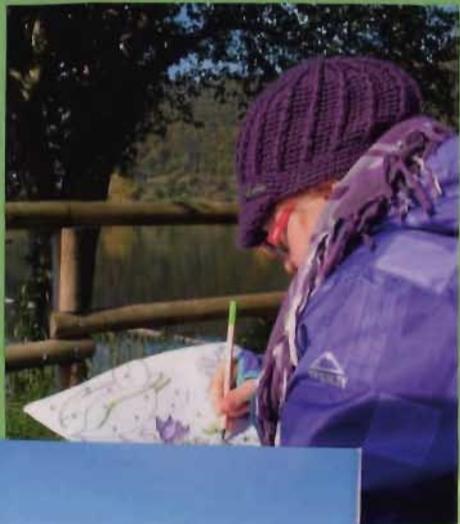


Donnerstag, 11. Oktober 2012

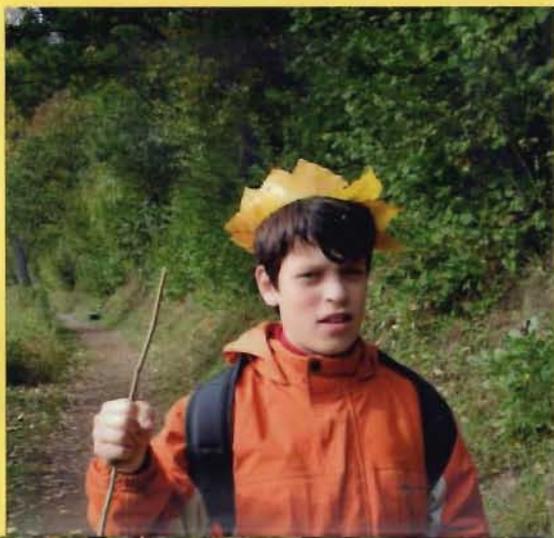
Heute war wieder ein sonniger Morgen. Wir waren alle ziemlich Langschläfer und die letzte Gruppe beim Frühstück. Um kurz nach zehn waren wir dann startbereit und fuhren nach Manderscheid zum MAARMUSEUM. Es ist ein kleines, aber feines Museum, das über die Entstehung der Maare erzählt, über Fossilien, über die Tiere zu Urzeiten und über das Innere der Erde. An der Kasse bekamen wir Bögen mit Fragen. Als wir die Bilder und Texte und aufgebauten Modelle (z.B. eines Vulkankraters und eines Terranauten) studierten, erhielten wir alle richtigen Antworten und an der Kasse als kleinen Preis jeder einen Edelstein. Anschließend fuhren wir los, um uns einen Maar in der Eifel ganz aus der Nähe anzusehen. Wir fuhren zum Meerfelder Maar. An seinem Ufer picknickten wir zur Mittagszeit und unternahmen einen Spaziergang entlang des Ufers. Dann hatten alle den Wunsch zurück zum Jugend-Hüttendorf zu fahren. Dort hatten wir einen schönen Nachmittag. Zuallererst bereiteten wir unsere morgige Abfahrt vor, was alle sehr bedauerten und packten unsere Koffer. Da wir morgen früh schon um zehn Uhr das Dorf verlassen müssen und die Hütten bis dahin besenrein übergeben müssen, war das für uns Langschläfer eine wichtige Maßnahme, um den Tag in Ruhe zu beginnen. Danach spielten wir gemeinsam an der Tischtennisplatte vor unserer Hütte, und Fußball nebenan. Als die Sonne verschwand, setzten wir uns an den großen Tisch in der Hütte und spielten „Mensch ärgere dich nicht, Holzroulette und Wer ist es?“. Die Zeit bis zum Abendessen verflog schnell. Bei Bratwurst, Kartoffelpüree und Spinat kehrte die seid Montag bekannte „Essensruhe“ ein. Als Gereon gefragt wurde, ob es ihm schmeckt, antwortete er „Gut, wie immer.“ Die anderen nickten zustimmend oder ließen nur ein zufriedenes „Hm“ hören. Dann begann unser gewohnter Abendablauf. Wir kehrten zur Hütte zurück, zogen uns warm an, steckten die Taschenlampen ein und begaben uns in das „Esszimmer“, wie Gereon meinte und schauten uns einen Film an. Leider lief das heute nicht so reibungslos wie an den Tagen zuvor und so mussten wir den ersten Film, wegen langsamer Ladedauer abbrechen. Aber trotzdem hatte wir viel Spaß. Die Müdigkeit eines ereignisreichen Tages überkam uns und bald lagen alle in ihren Betten und schliefen rasch ein.

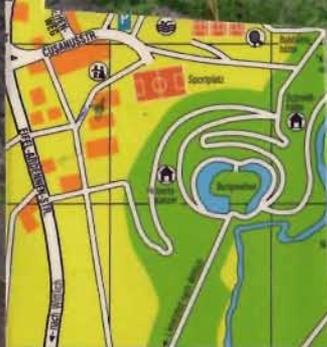
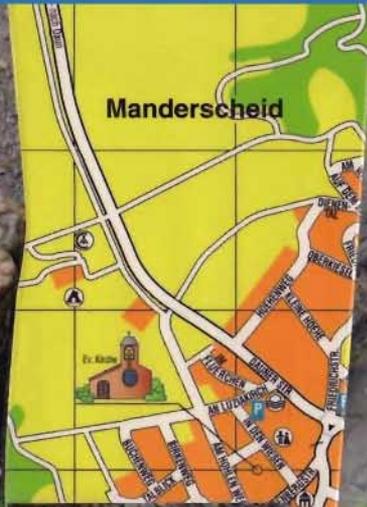






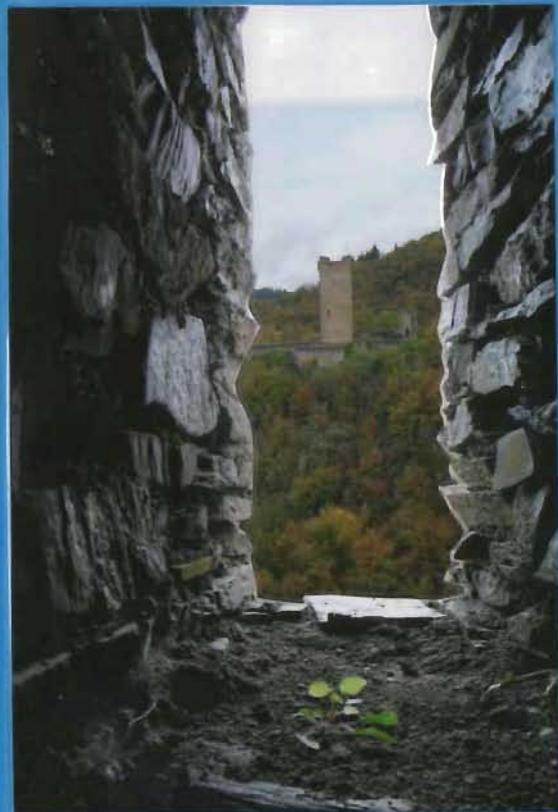
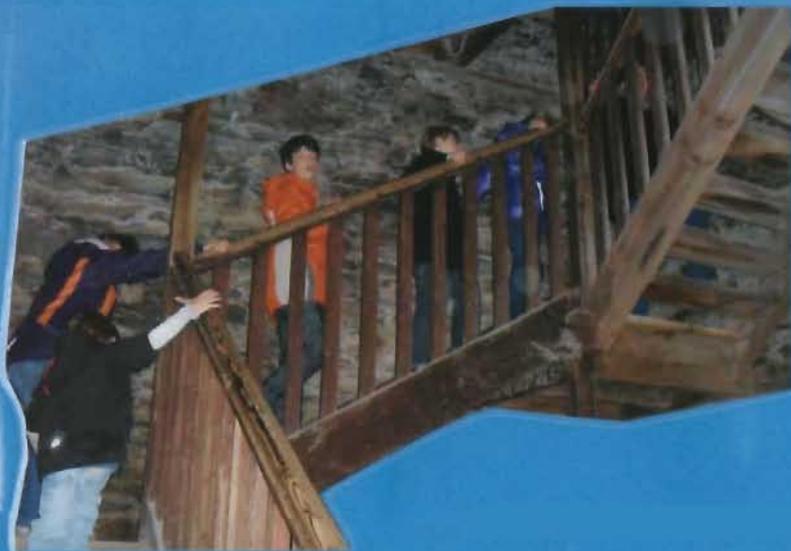






Freitag, 12. Oktober 2012

Schon in der Nacht fing es an zu regnen und wir beeilten uns beim Packen und Aufräumen. Bhau fuhr das Auto vor und alle Koffer und Taschen wurden schnell verstaut. Das Wetter machte uns den Abschied leicht. Nach dem Frühstück fuhren wir nach Manderscheid, um die Niederburg zu besichtigen, die bei unserem Besuch am Dienstag geschlossen war. Wir waren um halb elf die ersten Gäste. Unser Weg führte uns durch die Ruine, bis ganz hinauf zum Bergfried. Und von dort sahen wir hinab auf die Wiese, über die wir am Dienstag gewandert waren. Dort spielten Kinder und wir riefen und winkten ihnen zu und sie riefen und winkten zurück. Der Regen hatte aufgehört und die Sonne kam raus. Als wir wieder auf den Burghof zurückgekehrt waren, setzten wir uns an die große Tafel und tranken Kakao und danach erstanden Maximilian, Nico und Gereon kleine Holzdolche in dem Souvenirladen. Als wir uns auf den Weg machten schien die Sonne wieder. Bei dem Aussichtspunkt auf die beiden Burgen machten wir eine kleine Rast und genossen die schöne Aussicht. Und dann fuhren wir los und es ging Richtung Heimat. In Mendig machten wir wieder Rast und aßen gemeinsam. Am Kaiserplatz angekommen, wurden wir von den Eltern schon erwartet und freudig empfangen. So ging eine schöne Ferienfreizeitwoche zu Ende.









**Nico, Lea, Mareike, Maximilian
Gerion, Christian
und alle Eltern sagen Euch**

Steffi + Bhou

**noch einmal ein ganz
herzliches Dankeschön für
diese tolle Betreuung.**